



### ***Liebe Mutmach-Wort-Gemeinde,***

seit gestern steht ein Sonnenpavillon auf der Wiese vor unserer Kirche. Er ist Teil unserer Sommerferienaktion für Kinder.

In der ersten Ferienhälfte (dienstags bis donnerstags) laden wir Kinder nachmittags ein zu Spiel und Spaß, Gemeinschaft und Musik an der frischen Luft.

Kinder haben ja ganz besonders unter den Einschränkungen der Corona-Zeit gelitten. All das, was die Kinder- und Jugendzeit schön macht: Ausflüge und Aufführungen, Fahrten und Sommerfeste – all das musste ausfallen.

Kitas waren im Notbetrieb. Schulunterricht fand am PC statt. Beim Home-Schooling lagen oft die Nerven blank, von Kindern wie Eltern gleichermaßen. Und wer beengt wohnt, musste ernsthafte familiäre Konflikte aushalten.

Langersehnt waren die Sommerferien. Doch Ferienzeit ist nicht immer eine wunderbare schöne Zeit. Für ältere Kinder bedeutet es, während der Arbeitszeit der Eltern sich viele Stunden selbst überlassen zu sein.

Für uns ist das Grund genug, uns den Jugendlichen und Kindern ganz besonders zuzuwenden, getreu dem Wort Jesu:

***„Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht;  
denn solchen gehört das Reich Gottes.“*** Mk 10, 14

Ganz gewiss: Kinder sind oft anstrengend und laut und herausfordernd. Sie lassen sich nicht lenken wie kleine Erwachsene und sie lassen sich noch weniger programmieren entsprechend unserer Erwartungen. Gott sei Dank!

Vielmehr sind sie Gottes Geschöpfe, ein jedes von ihnen ein Unikum, ein Beweis für Gottes unendliche Schöpferkraft. In ihnen zeigt sich Gottes Liebe zum Leben, seine Freude an Vielfalt, ja, ich finde auch Gottes Humor! Ich glaube, Jesu Wort lädt uns dazu ein, Kinder mit Gottes Augen zu sehen! Mit liebevollen, langmütigen und fröhlichen Augen.

***„Lasst die Kinder zu mir kommen ...  
denn solchen gehört das Reich Gottes.“***

Heißt das: dass Gott die Kinder den Erwachsenen in gewisser Weise vorzieht? So ist es, denke ich, nicht gemeint. Allerdings erinnert Jesu Wort an das Urvertrauen, mit dem jedes Kind auf die Welt kommt. Es ist die Gewissheit, dass da eine gute Macht ist, die mich ansieht, die mich liebt und mir Halt gibt.

So gesehen haben Kinder einen leichteren Zugang zum Glauben an Gottes Schöpfermacht und seine Liebe. Die Erschütterungen des Lebens können diesen guten Zugang erschweren. Sie können dazu führen, dass wir als Heranwachsende oder Erwachsene das Gespür für Gottes schützende Macht gänzlich verlieren.

Nehmen wir uns also die Kinder in ihrer Unbefangenheit zum Vorbild! Bemühen wir uns, dass in ihnen das Urvertrauen möglichst lange am Leben bleiben möge. Helfen wir Jugendlichen, Antworten auf ihre Fragen zu finden. Und mögen wir selber in einer fernen Ecke unseres erwachsenen Selbst eine Faser unseres Kinderglaubens wiederentdecken, eine Faser, an die wir anknüpfen können.

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen  
Ihre

***Pastorin Bettina Kiesbye***

.....  
P.S.: Am kommenden **Sonntag, 27.6.**, ist bei uns **in der St. Markus-Kirche** um **10.30 Uhr** der **Gottesdienst** im Rahmen der Sommerkirche. Der Gottesdienst steht unter der Überschrift: „Der Traum vom Fliegen“!  
Herzliche Einladung an Jung und Alt!